



Ole Schmidt
(Geschäftsführer des Bildungsausschusses)

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/2204

Flensburg, 13. März 2019

Schriftliche Stellungnahme zum Thema Zeugnisse für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bitte um eine Stellungnahme für den Bildungsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtags zum Thema Zeugnisse für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf kommen wir gerne nach.

In der Diskussion um Notenvergaben für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sollten zwei Argumentationsebenen differenziert betrachtet werden.

„Pädagogisches Feedback“

Die Befunde der Metaanalyse von Hattie (2009) machen die Bedeutung eines regelmäßigen, individualisierten und qualitativen Austauschs zwischen Lehrkräften und Schüler/innen zu schulischen Leistungen deutlich. Dies kann in schriftlicher oder mündlicher Form erfolgen, sollte am individuellen Leistungsniveau anknüpfen und eine pädagogische Unterstützung darstellen, in der konkrete nächste Schritte vorgeschlagen werden, mit dem Ziel einer individuellen Förderplanung.

Besucheranschrift

Auf dem Campus 1a
Erweiterungsbau | Raum 211
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2684

Fax +49 461 805 2670

armin.castello@uni-flensburg.de

Sekretariat

Britta Ingwersen-Petersen

Karin Zychlinski

Raum EB 206/204

Tel. +49 461 805 2679/2671

Fax +49 461 805 2670

sek.sonderpäd@uni-flensburg.de

www.uni-flensburg.de

„Verlässliche Beschreibung des Leistungsniveaus“

Ein realistisches und auch frei von Missverständnissen gezeichnetes Bild über das Kompetenzprofil einer Schülerin oder eines Schülers hat eine andere wichtige Funktion. Es richtet sich sowohl an die Schülerin bzw. den Schüler, an Eltern, aber auch an künftige Arbeitgeber, um diesbezüglich eine klare Orientierung zu geben. Schulische Noten erfordern hierzu immer einen gewissen Referenzrahmen z.B. eine soziale Bezugsnorm.

Der Verzicht auf eine Benotung oder die Einführung „besonderer Noten“ würde bedeuten, keine verlässliche Beschreibung des Leistungsniveaus zu wollen, auch für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in einigen oder vielen Bereichen durchaus leistungsstark sind. Guter Unterricht traut aber Schülerinnen und Schülern viel zu, mutet ihnen viel zu und führt sie an die an die Grenzen ihres Potenzials (Helmke, 2012).

Da beide Ebenen pädagogisch und motivationspsychologisch bedeutsam sind, sollten sie auch ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sein. Insofern empfehlen wir, dem Antrag 19/1207 der Fraktion der SPD und der Abgeordneten des SSW vom 28.01.2019 zu entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Armin Castello

Europa-Universität Flensburg

Sprecher des Instituts für Sonderpädagogik